

ARGUMENTREALISIERUNG

I. KODIERUNGSEIGENSCHAFTEN

Headmarking

- a) transitives Actor-Subjekt: *mə-*
 mən-
 məm-
 məŋ(ə)-
 mər-
- b) intransitives Actor-Subjekt: *bər-*
- c) intransitives Undergoer-Subjekt: *ø-*
- d) passives (Undergoer-)Subjekt: *di-*

- ‘kochen’ (*məmasak* (5)) und ‘malen’ (*məlukis* (4)) sind implizit transitiv
- Ausnahme scheinen die Sätze (29) und (32) *aku minta kamu* [vgl. (27) *Peter mər-minta Harald*] → evtl. weil Pronomina (??)
- ‘träumen’ (*bər-mimpi* (13)) wäre demnach agentivisch
- *-kan* fungiert möglicherweise als Transitivierungssuffix (führt ein nicht-Subjektargument ein) [vgl. *Peter bərdzandzi ke pada Harald untuk diam.* (26a) und *Peter məndzandzi-kan Harald untuk diam.* (26b) ‘Peter verspricht Harald zu schweigen.’]
- nicht klar: *kə- -an* (34) und (35)

II. VERHALTENSEIGENSCHAFTEN

1. Passiv:

- Das Aktiv-Subjekt wird obliquus Objekt (optionale Präpositionalphrase mit *oleh*)
- Subjekt durch Präfix *di-* am Verb markiert (s.o.)

2. Infinite Komplementation

- Das Subjekt des infiniten Satzes wird weggelassen (unabhängig von der semantischen Rolle)

3. Relativierung

- Sowohl das Subjekt als auch das direkte Objekt können relativiert werden (mit dem Relativpronomen *yaŋ*)
- Lokale Ergänzung *di mana* (Übersetzung (42) eher: 'Die Frau küsst den Mann, der in dem Garten ist, wo Blumen blühen.')

4. Koordination

- Das Subjekt des zweiten Konjunks kann weggelassen werden
- Eine Interpretation wie 'Peter schlägt Hans und (Hans) geht' (43) oder 'Peter tötet Lukas und (Lukas) stirbt' (45) ist nicht möglich